

- 02-2-346**     ***Kunst-Epochen.*** - Stuttgart : Reclam. - 15 cm. - (Universal-Bibliothek ; ...).  
 - Bd. 10 mit Gesamttitel *Epochen der Kunst*  
**[6816] [6817]**  
 Bd. 2. Kunst des frühen Mittelalters / von Kunibert Bering. - 2002. - 342 S. : Ill. - (... ; 18169). - ISBN 3-15-018169-0 : EUR 7.60  
 Bd. 5. Trecento und altniederländische Malerei / von Norbert Wolf. - 2002. - 249 S. : Ill. - (... ; 18172). - ISBN 3-15-018172-0 : EUR 7.10  
 Bd. 9. Klassizismus und Romantik / von Norbert Wolf. - 2002. - 303 S. : Ill. - (... ; 18176). - ISBN 3-15-018176-3 : EUR 7.10  
 Bd. 10. 19. Jahrhundert / von Norbert Wolf. - 2002. - 292 S. : Ill. - (... ; 18177). - ISBN 3-15-018177-1 : EUR 7.10

Nicht immer ist innen drin, was außen draufsteht und auch auf das was draufsteht, ist zuweilen kein Verlaß! So bei dem zuerst (im Frühjahr 2002) erschienenen Bd. 10 des auf zwölf Bände angelegten Werks *Kunst-Epochen*, der noch den Reihentitel *Epochen der Kunst* trägt und der dann wegen des Einspruchs eines anderen Verlages, der ein Werk dieses Titels im Programm hat, ab den seit Herbst 2002 erschienenen weiteren Bänden geändert werden mußte. Was ersteres betrifft, so soll Bd. 10 zwar das 19. Jahrhundert behandeln, doch wer hier einen Überblick über die Kunst des gesamten 19. Jahrhunderts erwartet und dabei vielleicht auch an die Malerei der Romantik denkt, sieht sich ge- und enttäuscht; der genauere Blick auf das Inhaltsverzeichnis und in die Einführung *Das Jahrhundert im Überblick* macht klar, daß das „19. Jahrhundert“ hier erst um 1830 beginnt und Romantik und Klassizismus höchstens noch in ihrem „Weiterwirken“ vorkommen, während diese erst in dem ein halbes Jahr später erschienenen Bd. 9 *Klassizismus und Romantik* behandelt werden. Dies ist sicher sinnvoll, aber man hätte dann den Titelfassungen für die einzelnen Bände und ihre Relation zueinander ruhig etwas mehr Aufmerksamkeit widmen dürfen. Epochenbegriffe und schlichte Jahrhundertaufzählungen lassen sich nun einmal nicht gänzlich unproblematisch nebeneinander stellen; schon ein Hinweis auf die eigentlichen Schwerpunkte etwa in einem Zusatz, wenn man schon für die Zeit 1830 - 1910 keine Epochen- oder Stilbegriffe aufzuführen wußte, wäre hilfreich gewesen.

Die Stofffülle, die es bei der Kunst des 19. Jahrhunderts zu bewältigen gilt, unterwirft das Reclam-Bändchen folgendem Schema: In der *Einführung* werden die Grundlagen der Kunst und ihre Stilrichtungen für die Zeit zwischen 1830 und 1910 vorgestellt. Ein nächster Komplex gliedert nach *Gattungen (Architektur, Skulptur und Plastik (!), Malerei und Grafik)* und weiter topographisch; der Länderkanon variiert dabei je nach Gattung. Im folgenden Teil werden *Werkbeispiele* zusammengestellt; diese sind nach Gattungen gegliedert und bieten darunter kurze Vorstellungen ausgewählter Kunstwerke, also eine Art Kanon von Labroustes *Bibliothèque Sainte-Geneviève* bis zu Whistlers *Nocturne Blau und Silber - Chelsea*. Das Bändchen schließt mit den Kapiteln *Materialien* (gemeint ist Quellenmaterial!) und *Künstler* mit biographischen Informationen und Werkübersichten. In einem Anhang sind schließlich noch Literaturhinweise und Register zu finden.

Schon knappe Überblicke zur Kunstgeschichte eines Landes oder zur Geschichte einer Kunstgattung in einem bestimmten Zeitraum kommen nicht gänzlich - es liegt in der Natur der Sache - ohne die Nennung von herausragenden Künstlern und wichtigen Kunstwerken aus; doch ist an dieser Stelle ein weiterführendes und detaillierteres Eingehen auf einzelne Künstlerbiographien und auf die Bedeutung und Wirkung zentraler Werke noch nicht zwingend und die Abtrennung solcher Informationen durchaus einleuchtend. Aber eine noch weitergehende Zersplitterung der Informationen und Aufteilung auf unterschiedliche Hauptkapitel wie *einzelne Werkbeispiele, Künstlerbiographien mit Werkübersicht* und *Quellenmaterial zu einzelnen Künstlern und ihren Werken* leuchtet weder ein, noch bringt

sie irgendwelche Vorteile, wohl aber Redundanz und Umständlichkeit bei der Zusammenführung von Informationen zu einem Künstler und seinem Hauptwerk. Die Zusammenlegung dieser Informationen in einem Hauptteil *Künstler* hätte den Vorzug verdient, indem unter dem Künstlernamen zentriert die biographischen Informationen, die Übersicht zum Gesamtwerk, wichtige Quellenzitate und die besondere Beschreibung und Interpretation eines herausragenden Einzelwerks aufzufinden wären. Nur so ergeben sich beim Lesen und „Begreifen“ Synergieeffekte.

Der im Herbst 2002 erschienene Bd. 9. *Klassizismus und Romantik* folgt demselben Schema wie Bd. 10, nur daß es jetzt *Bildhauerei* statt *Skulptur und Plastik* heißt. Im Prinzip gilt dasselbe für Bd. 2. *Kunst des frühen Mittelalters*,<sup>1</sup> nur daß hier wegen der überwiegenden Anonymität der *Künstler* der entsprechende Teil ganz kurz ausfällt und durch Ausführungen u.a. zu ihrer Rolle und der der Auftraggeber ersetzt wird. Im Kapitel *Gattungen* werden Architektur, Skulptur und Toreutik (d.h. die Kunst der Metallbearbeitung) sowie Malerei und Mosaik behandelt; im folgenden Kapitel *Werkbeispiele* mit derselben Binnengliederung finden sich so gut wie ausschließlich solche aus dem deutschsprachigen Bereich.

Der im November 2002 ausgelieferte Bd. 5. *Trecento und altniederländische Malerei* faßt diese in der gemeinsamen Einführung unter der Überschrift *Zwei Sonderstile – zwei Avantgarden* zusammen. Im Kapitel *Gattungen* des ersten Teils wird zwar auch Architektur sowie Skulptur und Plastik behandelt, der Schwerpunkt liegt aber eindeutig bei der Malerei; und entsprechend ist die Gewichtung bei den *Werkbeispielen*: die Architektur ist allein mit dem Palazzo Vecchio repräsentiert, der zweiten Gattung sind vier Werke vorbehalten, während auf die Malerei 15 Beispiele entfallen. Der zweite Teil beschränkt sich dann ganz auf die Malerei und besteht dementsprechend nur aus einem Einleitungsteil und den *Werkbeispielen*. Die Kapitel *Materialien* und *Künstler* mischen Italienisches und Altniederländisches. [sh]

Fazit: Reclams *Kunst-Epochen* bieten in der Gesamtheit sicher gute, handliche und preiswerte Informationen zur Kunstgeschichte. Bei der Konturierung der Bände und der Gliederung des Inhalts bleiben jedoch Wünsche offen bzw. erscheinen Alternativen vielversprechender.

Angela Karasch

QUELLE

*Informationsmittel (IFB)* : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft  
<http://www.bsz-bw.de/ifb>

---

<sup>1</sup> Warum nicht einfach analog zu den anderen Bänden *Frühes Mittelalter*?